



V.l.: Clemens Frankl,
Gernot Pöchgraber und
Dominic Haffner

Schi-Maßschneiderei aus Wien

Individualität ist das Credo und schon der Name ist einzigartig: Unique Skis nennt sich ein Wiener Start-up, das den Schimarkt von einer ganz anderen Seite befahren will. Handgemachte Latten mit einzigartigem Design, hochwertigen Materialien und nach neuestem technologischen Stand gebaut sollen Hobby-Wintersportler und Top-Athleten gleichermaßen Fahrvergnügen auf den Pisten bescheren.

Text: Erika Hofbauer

Vor einigen Jahren hatten zwei Jugendfreunde eine Idee: Sie zersägen mit einer Flex einen handelsüblichen Ski. Diese Tat war nicht Ausdruck jugendlichen Leichtsinns, sondern der Start für eine ungewöhnliche Geschäftsidee, erzählt Clemens Frankl, Co-Gründer von Unique Skis. Gemeinsam mit Technik-Freak Dominic Haffner und dem ehemaligen Ski-Profi und -Tester Gernot Pöchgraber sollte ein einzigartiges Produkt entwickelt werden. Denn die Jungunternehmer waren unzufrieden. Frankl: „Dominic war Schilehrer in Kanada und ich habe eine Schisaison in Japan zugebracht. Wir waren beide nie glücklich mit dem angebotenen Material. Nachdem wir den Ski zersägt hatten, fanden wir, dass der Aufbau nicht kompliziert aussieht. Wir haben uns dann gedacht, dass es doch möglich sein muss, für jeden Schifahrer, jeden Typus, einen individuellen und zugleich optimalen Ski zu fertigen. Unser Anspruch war:

Es muss für jeden Schifahrer den perfekten Ski geben – und das geht eben nur über individuelle Maßanfertigung.“ Dass Wien für einen Schihersteller ein ungewöhnlicher Standort ist, kann Frankl auch begründen: „Erstens sind wir Wiener und zweitens können wir hier mit großen Forschungseinrichtungen kooperieren.“

Spuren im Schnee

2011 stellten die Freunde ihren ersten Prototypen her, 2013 folgte die Kooperation mit dem FH Technikum Wien (Lehrgang Sports Equipment & Technology), 2014 – mit Unterstützung von diversen Jungunternehmerförderungen – starteten die Schibauer mit dem Verkauf. Die Anfangszeit, erzählt Frankl, war eigentlich nicht so schlimm, auch wenn sich manche Prozesse als „zwei Schritte vor und einer zurück“ gestaltet haben: „Von der Bürokratie her

war es einfach, weil Schibau ein freies Gewerbe ist, die Gründung war unkompliziert. Jetzt ist es eher das Problem, eine Betriebsanlagengenehmigung zu bekommen.“ Im vergangenen Jahr stellten sich die ersten unternehmerischen Erfolge ein: So war Unique Skis 2016 Finalist beim internationalen Sportausstatter-Wettbewerb ISPO Brand New Award. Und der Getränkehersteller Jägermeister ließ von den Wienern gebrandete Ski anfertigen. Frankl: „Die sind dann mit den Jägermeister-Schiern auf Promotion-Tour von Hütte zu Hütte gegangen, jetzt gibt's schon die Anfrage für einen Folgeauftrag.“

Individuell in Produktion und Verkauf

Individualisierung ist für die Jungunternehmer in jeder Phase des Produktions-

und Verkaufsprozesses maßgeblich: „Wir sparen nicht am Material, wir wollen bewährte Materialien lediglich optimieren“, erzählt Frankl. Der solide Vollholzkern des Ski oder Snowboard sorgt dafür, dass die Sportgeräte länger ihre Spannung behalten. Dickere Kanten und Beläge ermöglichen es, dass der Ski öfter geschliffen werden kann und tiefere Schläge aushält. Dabei wird jeder Ski im Rahmen des Produktionsprozesses an den jeweiligen Fahrer angepasst. Die Oberfläche bildet ein Holzfurnier, jeder Kunde kann aus einer Auswahl aktueller Holzsorten sein persönliches Oberflächenfurnier wählen. Unique Skis produziert aktuell zwei Serienmodelle: „Wendelin“ (178 cm) und „Anton“ (188 cm) sind im Bereich „Freeride-Plus“ angesiedelt und stellen einen abfahrtsorientierten Tiefschneeski dar, der Aufstiege von bis zu zwei Stunden ermöglicht. Zusätzlich gibt es seit kurzem den All-Mountain Ski „Ferdinand“ (178 cm), der den Fahrer bei langgezogenen Carvingsschwüngen unterstützt.

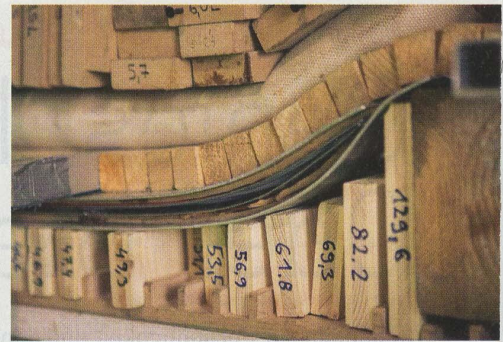
Detaillierte Fahrstilanalyse

Wie bei einem Schneider werden bei Unique Skis auch die Kunden genau vermessen: Neben Körpergröße, -gewicht und Schuhlänge werden auch Fahrstil, Fahrkönnen und persönliche Präferenzen erhoben. Zusätzlich wird – jeweils am Ski-Ort – eine detaillierte Fahrstilanalyse erstellt. „Innerhalb eines halben Skitages können wir dadurch die exakten Anforderungen eines Skifahrers ermit-

teln und mit den gesammelten Daten den idealen Ski nach Maß anfertigen“, erzählt der Ski-Experte. Nach Beratung und Vermessung geht es an die Konstruktion. Zunächst wird ein digitales, dreidimensionales Bild des Schis erstellt, das als Vorlage des Bauprozesses dient. Nach erfolgter Freigabe durch den Kunden wird der Ski von Hand gefertigt und innerhalb von 4 bis 8 Wochen zugestellt. Die Schihersteller bieten auch an, am Bau des eigenen Schis selbst mitzuarbeiten. Für einen maßgefertigten Unique Ski werden 1.990 Euro verrechnet, serienproduzierte Schi gibt es ab 890 Euro. Schihersteller Frankl sieht jedoch in der Langlebigkeit seines Produktes den Vorteil: „Ein handgefertigter Ski begleitet seinen Besitzer über viele Jahre, da er seine Spannung wesentlich länger als ein industriell gefertigter Ski behält. Die Investition rentiert sich also auch finanziell nach wenigen Jahren.“

Vertrieb und Handel

Im vergangenen Jahr hatten die Ski-Experten nicht nur die Serienproduktion gestartet, auch Handel und Vertrieb kamen zum unternehmerischen Alltag dazu. In Zukunft, erzählt Co-Firmengründer Frankl, sei prinzipiell schon angedacht, mit angrenzenden Gewerben wie Schischuh-Herstellern zu kooperieren. Schon jetzt sei man eingetragener Händler beim italienischen Schischuh-Produzenten Dalbello. Auch Schischuhtaschen und Bindungen können angeboten werden. Über den „Online-Konfigurator“ – über die Unique Skis-Website können so die Daten für den eigenen Ski eingegeben werden – soll schließlich die Lücke zwischen Regionalität und Internationalität geschlossen werden, erzählt Frankl: „Der Konfigurator bildet ergänzend eine standortunabhängige Beratungsmöglichkeit, die es Menschen aus aller Welt ermöglicht, sich ihre persönlichen Ski von uns fertigen zu lassen.“ Denn der Markt ist kein einfacher, weiß Frankl: „Wir sind in einen gesättigten Markt eingestiegen. Österreich ist außerdem nach den USA und Frankreich der größte Schiproduzent. Atomic ist Weltmarktführer und auch Fischer ist stark.“ Allerdings sei der Markt auch ein relativ starrer, wirkliche technologische Innovationen gebe es kaum, weiß der Unique Skis-Gründer: „Wir besetzen eindeutig eine Nische. Dieser Markt ist im Schisport einer der wenigen der über die letzten Jahre ein stetiges Wachstum verzeichnen konnte.“



Maßgefertigte Schi sind in Nordamerika bereits fester Bestandteil am Markt, berichtet Frankl. In Europa ist eine ähnliche Entwicklung zu beobachten, die allerdings noch nicht so weit fortgeschritten ist. Konkurrenz durch etablierte Großhersteller befürchtet Frankl nicht: „Ein Tischler sieht in Ikea auch keinen Konkurrenten. Der macht einfach etwas anderes, so ist das bei uns auch.“ Ein klares Profil zu haben sei daher unumgänglich. Und was noch wichtig ist – sich an die Wettbewerbssituation anpassen: „Die Winter werden kürzer, das Weihnachtsgeschäft verliert an Bedeutung. Unsere Strategie lautet: Wir wollen den leidenschaftlichen Schifahrer ansprechen. Dem ist das egal, ob zu Weihnachten Schnee ist oder ob die Schier unterm Weihnachtsbaum liegen.“

Neue Märkte

Heuer will sich Unique Skis vornehmlich im Alpenraum positionieren. Frankl: „Wir wollen der Ski-Maßschneider sein.“ Das bedeutet aber auch, die Kosten im Blick zu behalten, denn: „Unsere Ski muss man testen können, wir müssen vor Ort sein.“ Unique Skis lässt derzeit bei 13 Bergführern in Österreich ihr Material fahren und zum Testen hergeben. Der Eintritt in neue Märkte ist in naher Zukunft ein wichtiges Ziel, erzählt Frankl: „In fünf Jahren wollen wir schon aus Europa heraustreten.“ Es soll Richtung Osten gehen, aber nicht Osteuropa, erklärt Frankl, eher der Mittlere Osten, die Türkei, Iran, Südkorea. „Diese Länder sind für große Hersteller uninteressant. Für uns ist das gut, weil dort eine gute und kaufkräftige Bevölkerungsschicht anzutreffen ist und es gibt eine gute Infrastruktur“, hofft Frankl auf ein baldiges Ende von Sanktionen in diesen Regionen. Heuer sollen 160 Serienmodelle gefertigt werden, nächstes Jahr schon 200. „Die Prognosen unserer Handelsvertreter sind sehr optimistisch.“ Und die Unique Skis-Truppe ist es wohl auch.

